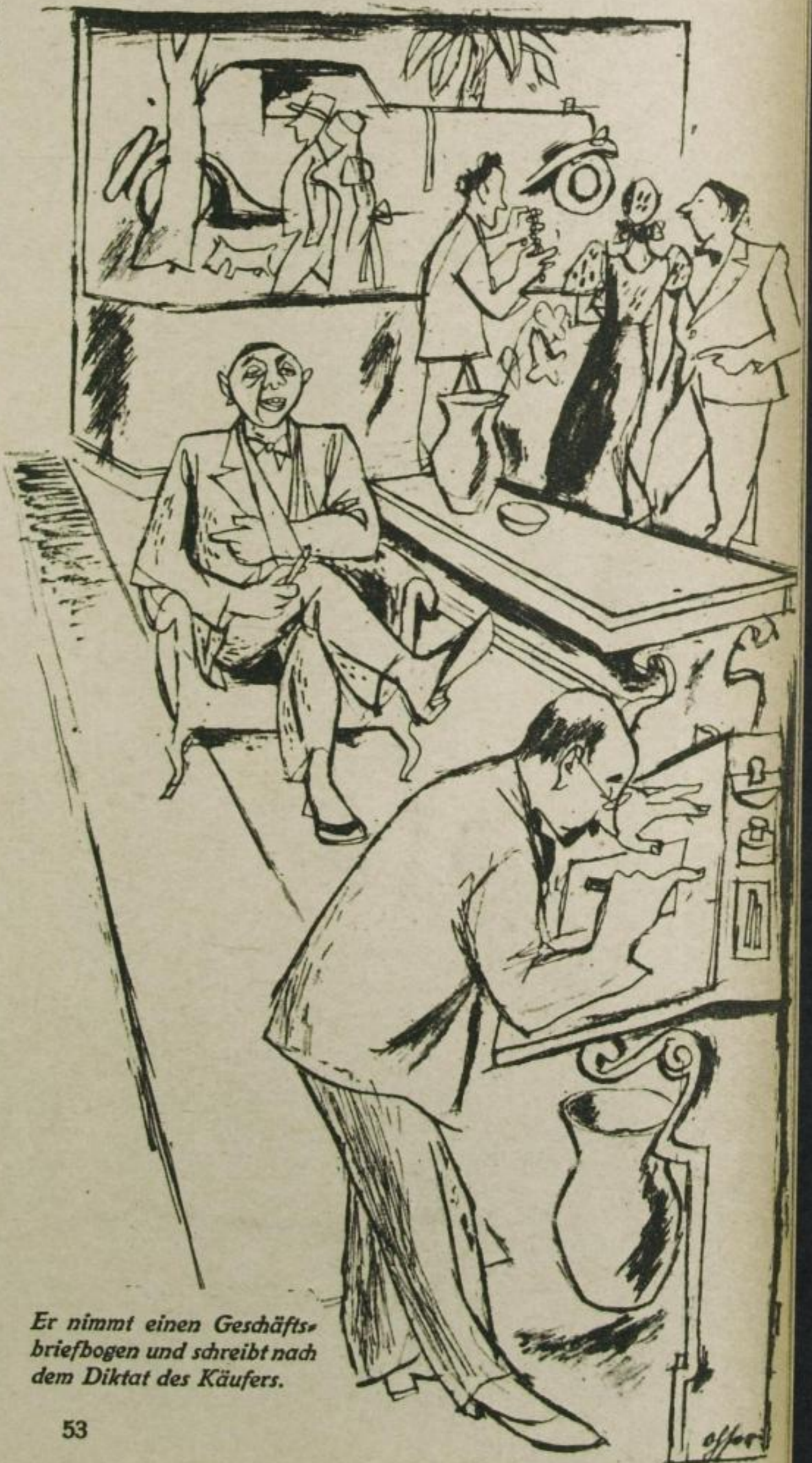


Begünstigene Gämmerlein

Von E. Julius — Zeichnungen von Ohser

Selbst hohe Polizeifunktionäre vermögen sich manchmal dem Zauber eines gelungenen Hochstaplertricks nicht ganz zu entziehen. Zu den besten Tricks, von denen ich jemals hörte — und die alle in der Wirklichkeit mit Erfolg durchgeführt wurden — gehören folgende drei, die ich heute erzählen will.

Da ist zunächst die Sache, die von einem internationalen Hochstapler nach sorgfältiger Vorbereitung in Mailand gedreht wurde. Es erscheint da ein Herr, sehr elegant in einer Luxuslimousine vorgefahren, den rechten Arm in der Schlinge, in einem der ersten Juwelengeschäfte der Stadt. Er wird sehr höflich empfangen, wählt schließlich eines der kostbarsten Kolliers und zieht zur Bezahlung die Brieftasche. Bis hierher ist alles in bester Ordnung. Nun bemerkt aber der feine Herr, daß er augenblicklich nur 10 000 Lire bei sich hat. Das Kollier kostet aber 60 000 Lire. So etwas kann schließlich passieren. Der Herr ist aber trotzdem sichtlich verlegen, bis er auf einen rettenden Gedanken kommt. Da er selbst nicht schreiben kann — er trägt den rechten Arm in der Schlinge — fragt er höflich bittend den Juwelier, ob er bereit wäre, ein paar Zeilen an seine Frau zu schreiben, die der Chauffeur dann nach Hause bringen würde, um die fehlenden 50 000 Lire zu holen. Er werde solange hier im Geschäft warten. Natürlich ist der Inhaber des Geschäfts gerne bereit, dies zu tun. Er nimmt einen Geschäftsbriefbogen



Er nimmt einen Geschäftsbriefbogen und schreibt nach dem Diktat des Käufers.